



Es gibt viel zu tun – Gewerkschaft und Personalrat sind am Ball

Erfolge für unsere Kolleginnen und Kollegen können nur durch eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen der GdP und den Personalvertretungen erreicht werden. Personalräte haben keinen Stab, der ihnen zuarbeitet und sie unterstützt - und sie sind an die engen Grenzen des NPersVG gebunden. Als PPHR-Vorsitzender bin ich froh, eine solche starke Organisation wie die GdP im Rücken zu haben und mich darauf verlassen zu können. Genauso wichtig ist die enge Zusammenarbeit zwischen dem Polizeihauptpersonalrat und den Bezirks- bzw. örtlichen Personalräten, die in Niedersachsen sehr gut funktioniert. Die Arbeit der niedersächsischen Polizei wird in der Öffentlichkeit vorrangig durch die Tätigkeiten der Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamten wahrgenommen. Im Hintergrund und somit für die Öffentlichkeit nicht immer erkennbar, leisten Tarifbeschäftigte und Verwaltungsbeamtinnen und -beamte ihren erheblichen Beitrag zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit. Diese Aufgaben sind unmittelbar miteinander verknüpft und gewährleisten nur gemeinsam das Ergebnis „Innere Sicherheit“.

Der maßgebliche Faktor, durch den sich die Polizeiverwaltungsbeamtinnen/-beamten von der allgemeinen Verwaltung unterscheiden, ist jener der Integration in den Gesamtauftrag Polizei. Diese Integration findet statt, weil ein hohes Maß an Motivation durch Einbindung in den gemeinsamen übergeordneten Aufgabenzusammenhang erreicht wird.

In der aktuellen Diskussion um Verstärkung des Vollzuges vergisst die verantwortliche Politik oftmals die anderen Bereiche. Dabei können ohne Unterstützung durch unsere Tarifbeschäftigten und Verwaltungsbeamte keine grö-



Spitzenkandidat Martin Hellweg

ßeren Einsätze durchgeführt werden. Wer sorgt sich um Verpflegung und Unterkunft? Wer wartet Ausstattung, Fahrzeuge oder Gebäude und wer ist spezialisiert, wenn es um Haushalt und Finanzen geht?

Auf Druck der GdP wurde die Landesprojektgruppe Verwaltung eingerichtet. Bisher gibt es zwar noch keine umgesetzten Ergebnisse. Erste Möglichkeiten wurden allerdings durch den zweiten Nachtragshaushalt 2015 des Landes Niedersachsen geschaffen. Hier müssen nun weitere Taten folgen. Ein wichtiger Punkt ist dabei die Abschaffung des mittleren Dienstes in der Polizeiverwaltung sowie die Einrichtung eines Korridorpostens A 9 bis A 11 analog des Polizeivollzuges. Darüber hinaus müssen durch die Schaffung von Qualifizierungsangeboten und PE-Konzepten auch für die Tarifbeschäftigten der Polizei Verbesserungen erfolgen. Hierzu gehören mindestens ausreichende Lehrgangplätze für die Verwaltungslehrgänge I und II.

Hieran wird deutlich, dass es ebenso wichtig ist, innerhalb der Personalvertretungen starke Vertretungen der Tarifbeschäftigten zu haben, die sich in ihren speziellen Rechtsgebieten gut auskennen und sich dafür einsetzen – so wie es bei unseren GdP-Personalratsmitgliedern der Fall ist.

Die Themenvielfalt für die Angehörigen des Polizeihauptpersonalrates ist in den vergangenen

Jahren enorm angewachsen. Angefangen von vielfältigen Organisationsänderungen über alle Themen des Personalbereiches wie zum Beispiel bei der Gewalt gegen Polizeibeamte, „Demographie sicheres und ressourcenbewusstes Personalmanagement“ oder „Auslandseinsätze“, über Dienst- und Gesundheitssport oder alle Fragen des Haushaltes bis hin zu Einsatzmitteln wie Ausstattung, Uniform, Digitalfunk und Leitstellen. Hier ist es wichtig, vernetzt und in einem guten Team zu arbeiten.

Der Personalrat ist auch für den Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Dienststelle mit zuständig. Dass dies nicht nur die Auseinandersetzung mit abstrakten Gesetzen oder Vorschriften bedeutet, wurde anlässlich des Workshops „FEM-Ausstattung für Lagen mit besonderer Eigengefährdung“ Mitte Januar sehr praktisch vor Augen geführt. Nach den weltweiten Anschlägen und der veränderten Sicherheitslage in der Bundesrepublik war es auch den Personalvertretungen besonders wichtig, dass etwas zum Schutze derjenigen getan wird, die als Erste am Tatort eintreffen. Mit der Durchführung des Workshops zur Darstellung der Sicherheitslage und der dienstlich möglichen Schutzausstattung ist der Dienstherr konsequent auch dem Weg einer transparenten Entscheidungsfindung gefolgt. Durch die Beteiligung vieler ESD-Kolleginnen und -Kollegen aus der Fläche durch konkrete Meinungsabfrage mittels Fragebogen und die daraus resultierende Veränderung in der Beschaffung wurde die Umsetzung der Strategie 2020 sehr praktisch deutlich. Erforderlich bleibt jetzt die schnelle Umsetzung der Vorschläge zum Schutze aller Betroffenen.

Als GdP-Personalräte wollen wir die nächsten vier Jahre weiter für unsere Kolleginnen und Kollegen kämpfen. Die Zeiten sind schwierig und bisweilen sogar stürmisch, doch mit Energie, Durchsetzungskraft und hoher fachlicher Kompetenz können wieder etwas erreichen!

**Martin Hellweg,
PPHR-Vorsitzender**

GEMEINSAM STARK
für deine Zukunft!



www.gdp.de/niedersachsen



„Mehr Personal für erfolgreiche Integrationsbewältigung“

Aufgrund eines Schreibens der DGB-Gewerkschaften GEW, GdP und ver.di aus dem letzten Jahr zur Flüchtlingssituation und zukünftigen Integrationsmaßnahmen an die Landesregierung, kam es am 19. Januar 2016 zu einem Treffen der drei Gewerkschaftsvorsitzenden Eberhard Brandt (GEW), Dietmar Schilff (GdP) und Detlef Ahting (ver.di) mit dem Chef der Staatskanzlei, Staatssekretär Jörg Mielke, in den Räumen der niedersächsischen Staatskanzlei.

In dem Brief wurde darauf hingewiesen, dass in vielen Arbeitsbereichen die Belastbarkeitsgrenze der Beschäftigten, so zum Beispiel in der Polizei, den Ausländerbehörden, Jugend- und Sozialämtern, Gesundheitsämtern, Gebäudemanagement, Flüchtlingsunterkünften, Jobcentern (gE), in der Schulsozialarbeit und Kindertageseinrichtungen, erreicht sei. Auch die Schulen benötigten schnelle und unbürokratische Hilfe, um den Flüchtlingskindern helfen und dem Bildungsauftrag unabhängig von der Herkunft der Kinder gerechtwerden zu können.

Weiter ist dem Schreiben zu entnehmen: „Es wird in allen Bereichen mehr Personal benötigt, um die große Herausforderung der Aufnahme

und Integration meistern zu können. Dies bedeutet aber einen größeren finanziellen und organisatorischen Aufwand für die Kommunen und das Land. Deshalb müssen jetzt alle Anstrengungen gebündelt und abgestimmt werden. Darüber hinaus schlagen wir vor, dass neben einer zentralen Koordinierungsstelle eine Internetplattform eingerichtet wird, auf der die Hilfsangebote in den Regionen eingesehen werden können. Wir stellen fest, dass das Engagement zahlreicher Haupt- und Ehrenamtlicher nicht ausreichend bekannt ist, und damit viele Menschen, die gern Hilfe leisten würden, keine Information darüber erhalten, welche Anlaufstellen es gibt.“

In dem sehr konstruktiven Gespräch wurde die derzeitige Situation mit Staatssekretär Mielke intensiv erörtert und vereinbart, dass kurzfristig ein Forum eingerichtet wird, auf dem Beschäftigte aus den genannten Bereichen ihre Praxiserfahrung sowie ihre Lösungsansätze darstellen können.

Die Gewerkschaften ver.di, GEW und GdP erwarten, dass aus dieser Beteiligung von Praktikern wichtige Signale mit konkreten Vorhaben gesendet werden, um die Flüchtlingssituation sowie die notwendigen Integrationsmaßnahmen gemeinsam besser bewältigen zu können.

Red.



V. l.: Detlef Ahting (ver.di), Eberhard Brandt (GEW), Chef der Staatskanzlei, Staatssekretär Jörg Mielke und Dietmar Schilff (GdP)

Foto: Innenministerium

Redaktionsschluss:

Zuschriften bitte an die unten genannte Anschrift der Redaktion – möglichst per E-Mail oder Datenträger – für die übernächste Ausgabe 5/2016 bis zum 24. März 2016.

Hinweise:

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. *Die Redaktion*



**Gut,
dass es
sie gibt.**

Gewerkschaft der Polizei

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Niedersachsen

Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0,
Fax 5 30 37-50

Internet: www.gdpniedersachsen.de
E-Mail: gdp-niedersachsen@gdp.de

Redaktion:

Christopher Fink
(V.i.S.d.P., verantwortlicher Redakteur
des Landesjournals)
Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0
Telefax (05 11) 5 30 37-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38
vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 396-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6454



INTERVIEW MIT JAV-VORSITZENDEN DER POLIZEIAKADEMIE

„Wir sind gleichberechtigt eingebunden“

Im April werden nicht nur die Personalräte, sondern auch die Jugend- und Auszubildendenvertretung, kurz JAV, neu gewählt. Das Landesjournal der niedersächsischen GdP traf sich mit dem Spitzenkandidaten Felix Rößger, 26 Jahre, auf ein Gespräch in Hannover.

DP: Alle zwei Jahre findet die Wahl der JAV an der Polizeiakademie in Niedersachsen statt. Wenn du heute zurückblickst, was war deine größte Herausforderung?

Felix Rößger: Seit 2014 bin ich Vorsitzender der JAV in Niedersachsen. Mit mir wurden insgesamt 18 Vertreterinnen und Vertreter gewählt, die sich für die Interessen der Studierenden einsetzen. Wir wollen die polizeiliche Ausbildung verbessern und agieren als Sprachrohr für die Interessen der Studenten. Als Vorsitzender der Studierendenschaft bin ich seit Oktober 2015 in die Projektgruppe Curriculumsrevision 3.0 eingebunden. Mein Vertreter, Tobias Fenner, und ich wirken zusammen mit den Vertretern aus Theorie und Praxis an der Überarbeitung des Modulhandbuchs mit.

DP: Und wird eure Handschrift hinterher erkennbar sein?

Felix Rößger: Ich denke schon, denn wir sind gleichberechtigt eingebunden. Insgesamt haben wir eine angenehme Arbeitsatmosphäre und mit uns üben erstmals auch die Studierenden selbst ihren Einfluss auf das Curriculum aus. Wir wollen einige für uns überflüssige Lehrveranstaltungen kürzen – 20 Stunden Fotografiere halten wir beispielsweise für zu lang.

DP: Wie genau sieht denn die Arbeit im JAV aus?

Felix Rößger: Unser Gremium ist leider durch die drei verschiedenen Standorte geteilt. Das macht die gemeinsame Arbeit schwierig. Nichtsdestotrotz versuchen wir uns alle drei bis vier Monate zu treffen oder aber regelmäßig über Whats-App zu kommunizieren. Alle drei Monate treffen wir uns auch zu einem gemeinsamen Gespräch mit dem Direktor Herrn Buskohl und tragen die Positionen der Studenten vor. Das klappt ganz gut.

Aber auch die Verbindung zum Hauptpersonalrat und zur GdP ist uns sehr wichtig. Martin Hellweg steht für

unsere Fragen immer zur Verfügung. So erhalten wir Infos aus der Alltagsorganisation der Polizei und der Hauptpersonalrat und die GdP erfährt unsere Anliegen und Probleme, die sie dann politisch angehen können.

DP: Warum kandidierst du wieder für den Vorsitz der JAV, obwohl du im Oktober dein Studium beenden wirst?

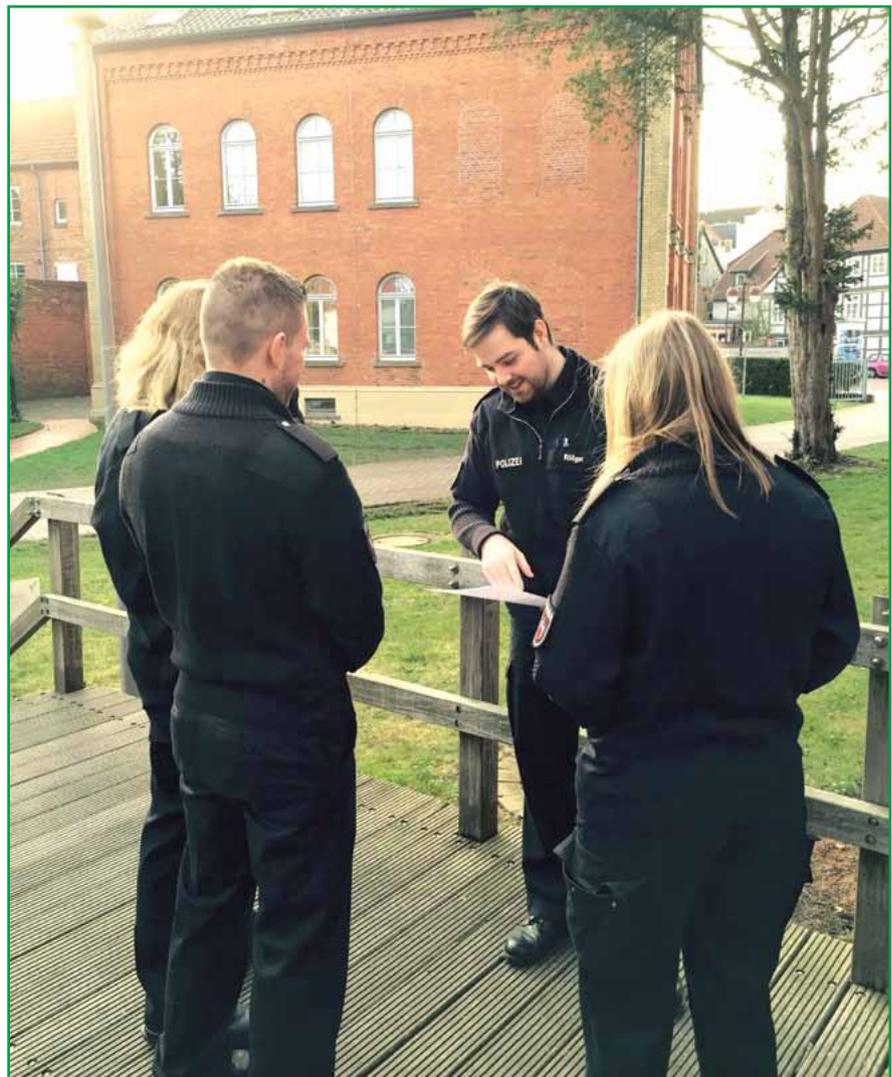
Felix Rößger: Ich möchte meine Erfahrungen unbedingt in die Curriculum-Projektgruppe weiter einbringen. Außerdem will ich den Staffeln gerne an jemanden weiterreichen, den ich vorab in das neue Amt eingearbeitet habe. Aktuell suchen wir noch interessierte Studierende, die sich vorstellen könnten, im JAV-Gremium mitzuarbeiten. Wer also Lust hat, aktiv

zu werden und über den Tellerrand hinaus zu blicken, der kann sich gerne bei mir melden.

DP: Was persönlich wünschst du dir für die Wahl im April?

Felix Rößger: Erst einmal wünsche ich mir ein starkes Team für die JAV-Wahl und vor allem eine hohe Wahlbeteiligung. Wenn alle Studierenden zur Wahl gehen, dann kann die Führung der Polizeiakademie nicht einfach weghören, wenn wir unsere Positionen und Wünsche äußern. Daher mein Appell an alle: Wählt am 12. und 13. April eure JAV-Vertreter beziehungsweise eure JAV-Vertreterin.

Das Gespräch führte der Landesredakteur Christopher Finck



Felix Rößger, JAV-Vorsitzender der PA Niedersachsen, im Gespräch mit Studierenden

Foto: Maximilian Wolff



Bezirksgruppe LKA stellt sich vor



Marlitt Aue

Die vielen unterschiedlichen Aufgaben des Landeskriminalamtes fordern auch den Personalrat und die GdP-Vertreter innerhalb dieser Institution in vielfältigster Weise auch zu dieser Personalratswahl 2016 besonders. Das LKA unterscheidet sich durch seine Personalstruktur und Zentralaufgaben entscheidend von den Flächenbehörden und hat teilweise mit ganz anderen Problemen zu kämpfen.

Dieses Jahr kommt noch hinzu, dass die bewährte und allseits anerkannte Ute Tykiel als freigestellte Personalrätin aus dem Tarifbereich nicht wieder antreten wird. Hier sind die ersten Folgen des demografischen Wandels zu spüren, da sie nun auch langsam das Rentenalter erreicht.

Glücklicherweise konnten wir zur Fortsetzung ihrer erfolgreichen Arbeit eine Newcomerin, Marlitt Aue (Beschäftigte im Dez. 45) und an ihrer Seite Uwe „Pätzi“ Pätzold (Beschäftigter im Dez. 12) gewinnen. Sie stünden im Falle ihrer Wahl für eine Freistellung zu jeweils 50% zur Verfügung.

Dadurch könnte glücklicherweise der starke Tarifbereich im LKA (ein Drittel der Mitarbeiter) gleich durch zwei Menschen in der Freistellung vertreten werden.



Uwe Pätzold

Fotos: GdP-BG LKA

Für die Beamten würden wieder Lutz Giersemehl und Andreas Nünemann antreten und sich zusätzlich zu den beiden oben Genannten für die Rechte aller Beschäftigten einsetzen wollen. Ein zentrales Thema ist und bleibt der Gesundheitsschutz, der sich sowohl auf psychische als auch physische Aspekte erstreckt. Besonders in dieser bewegten Zeit vergisst der ein oder andere Einsatzleiter doch hin und wieder, dass die menschliche Ressource endlich ist und nicht zu Hunderten von Stunden möglichst noch in Dauerverfügbarkeit durch Rufbereitschaft in Anspruch genommen werden kann. Hier ist es egal, ob jemand in den aktuellen Terrorszenarien im Staatsschutz oder in der Rauschgift- oder anderer Organisierter Kriminalität eingesetzt ist. Auch die Tarifbeschäftigten werden durch die aufzurufenden BAOen in allen Abteilungen und dem KTI (kriminaltechnischen Institut) immer wieder betroffen sein. Durch die hohe Zahl der Spezialeinheiten im LKA wird aber in der anhaltenden Einsatzlage auch die Forderung nach einer gleichen Erschwerniszulagenhöhe immer dringlicher. Die Einheiten des Bundes (GSG 9, MEK des BKA) oder anderer Bundesländer sind nicht mehr gefährdet und beansprucht als niedersächsische Spezialeinheit. Gerade jetzt werden wir hier den Finger tiefer in die Wunde legen müssen. **Andreas Nünemann**

Neue Spitzenkandidatin in Osnabrück

Im Oktober 2015 haben Klaus Dierker und ich uns entschlossen, die Arbeit unserer Kollegen/-innen in der LAB Bramsche/Hesepe bei der Registrierung von Flüchtlingen zu unterstützen. Es ging uns in erster Linie darum, die Arbeit in der LAB kennen zulernen, die Bedingungen zu bewerten und natürlich unseren Beitrag bei den anstehenden Aufgaben zu leisten.

Klaus Dierker wurde dann die kommissarische Standortleitung in Bramsche/Hesepe übertragen. Durch sein persönliches Engagement begründet, wurde er inzwischen bis Ende 2016 zur LAB abgeordnet.

Gemäß Nds. PersVG kann Klaus Dierker damit für die Personalratswahl 2016 nicht kandidieren. Nach der Entscheidung von Klaus Dierker war es erforderlich, eine Person für die Spitzenkandidatur des Bezirkspersonalrates der PD Osnabrück auszuwählen.

Nach Gesprächen mit den entsprechenden Gremien wurde ich zur Spitzenkandidatin nominiert.

Viele kennen mich aus meiner derzeitigen Tätigkeit als Gleichstellungsbeauftragte der PD Osnabrück, die ich seit über vier Jahren ausübe.

Begonnen habe ich als Direkteinsteigerin in den gehobenen Dienst des ermittelnden Bereiches (Kriminalpolizei). Nach der Ausbildung war ich in verschiedenen Fachkommissariaten und im ESD der PI Osnabrück tätig. Anschließend wechselte ich zur ZKI Osnabrück, wo ich als Vermögens- und Finanzermittlerin und stellvertretende Leiterin der Analysestelle eingesetzt war. Bevor ich Gleichstellungsbeauftragte wurde, arbeitete ich als Ermittlungsführerin und stellvertretende Leiterin im FK 3 der PI Emsland/Grafschaft Bentheim.

Ich habe mich immer als Gleichstellungsbeauftragte verstanden und mich nicht auf Frauenthemen beschränkt.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Bezirkspersonalrat ergaben

sich für mich tiefe Einblicke in die Personalratstätigkeit, die weitestgehend deckungsgleich mit meiner derzeitigen Tätigkeit ist – jedoch mit unterschiedlichen Blickwinkeln.

Daher sind mir die Problemfelder, wie beispielsweise die langen Standzeiten zur Beförderung nach A 10, die Belastung in den ESDen sowie in den ermittelnden Bereichen, die fehlenden bzw. zu geringen Entwicklungsmöglichkeiten der Verwaltungsbeamten/-innen und Tarifbeschäftigten hinlänglich bekannt.

Mit dem an meiner Seite stehenden kompetenten Team werden wir auch in den kommenden vier Jahren die bisher erfolgreiche Personalratsarbeit in enger Zusammenarbeit mit dem Polizeihauptpersonalrat für euch weiter fortsetzen.



Helen Sievers

Foto: GdP-BG PD OS

Helen Sievers



Neuzugang für Tarifbereich

Wir, die Kandidatinnen und Kandidaten zu den Personalratswahlen 2016 der BG Braunschweig, stellen hier unsere Arbeitsschwerpunkte für die kommenden vier Jahre kurz vor. So liegen der Spitzenkandidatin Angelika Kunert (Beamtinnen) ganz besonders die Standzeiten nach A 10 am Herzen. Jörg Kremer (Spitzenkandidat Beamte) wird seinen Fokus in erster Linie auf die Belastungen im täglichen Dienst sowie bei besonderen Lagen richten, die sich aufgrund gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen verändern.

Das neue Gesicht im Team ist Martina Wojna (Spitzenkandidatin Tarif) vom PK Wolfenbüttel. Der von ihr gesetzte Schwerpunkt der PR-Arbeit besteht ganz klar darin, die Perspektiven für das Tarif- und Verwaltungspersonal zu verbessern. So sollten neben den Verwaltungslehrgängen auch andere Fortbildungskonzepte entwickelt werden, die die breit gefächerte und bereits vorhan-

dene Qualifizierung der Mitarbeiter in verschiedensten Bereichen ausbaut und dadurch weitere Aufstiegsmöglichkeiten geschaffen werden. In den vergangenen Jahrzehnten wurden im Tarifbereich enorme Einsparungen vorgenommen. Viele frei werdende Stellen wurden einfach nicht wieder besetzt und die vorhandene Arbeit auf die verbliebenen Mitarbeiter verteilt, was zu einer Verdichtung der Arbeitsbelastung führte. Im gleichen Zuge wurden die Möglichkeiten des Bewährungsaufstiegs durch den TV-L einfach gestrichen. Mit dem Nachtragshaushalt und dem damit verbundenen Freisetzungsprogramm wurde bereits ein Anfang gemacht, die Perspektiven des Tarif- und Verwaltungspersonals zu

verbessern. Auch das endgültige Ergebnis der LAG Verwaltung wird mit Spannung erwartet. Eine starke Gewerkschaft wie die GdP und engagierte Personalvertretungen auf allen Ebenen können gemeinsam diese Ziele konsequent verfolgen und letztendlich auch erreichen.

Gemeinsam stark für deine Zukunft mit einem besonderen Blick auf die Menschen, eure Kandidatinnen und Kandidaten der Bezirksgruppe Braunschweig. **Jörg Kremer**



Gemeinsam stark: Angelika Kunert, Jörg Kremer und die Spitzenkandidatin Martina Wojna
Foto: Sascha Göritz

Bezirksgruppe ZPD Niedersachsen

68 Kolleginnen und Kollegen stellen sich für die Listen der GdP in der Zentralen Polizeidirektion zur Personalratswahl am 12./13. April 2016 zur Verfügung. Aus nahezu allen Abteilungen, Dezernaten und Hundertschaften der BePo konnte die GdP Beschäftigte für die Arbeit im Personalrat und für die Wahl des Personalrats bei der ZPD gewinnen. So können wir sicherstellen, dass der Personalrat auch in Zukunft Informationen direkt und schnell umsetzen und bearbeiten kann. Für die zu wählenden Listen sind vier Spitzenkandidaten nominiert worden:

Für die Gruppe der Beamten wurde erneut Frank Jürges aufgestellt.

Mit Andrea Lindhorst für die Gruppe der Beamtinnen, Axel Winkelhake für die Gruppe der Arbeitnehmer und Iris Krobjinski für die Gruppe der Arbeitnehmerinnen schickt die GdP der ZPD neue Gesichter in die Wahl.

Die durch den Personalrat bei der ZPD auch in Zukunft für die Beschäf-

tigten zu bearbeitenden Themen sind vielfältig. Als Schwerpunkte kristallisieren sich schon heute die Themen:

- „Polizei-Client“, sozialverträgliche Gestaltung der Veränderungen und Verhinderung der aktuellen und zukünftig weiter steigenden Beanspruchung der Beschäftigten,
- Strategische Reduzierung der Belastungen auf allen Ebenen der ZPD,
- Aktualisierung und Modernisierung der Dienstvereinbarung über die Arbeitszeit bei der ZPD,
- Verbesserung der Beförderungssituation insbesondere nach A 10,
- Gestaltung der systematischen Fortführung des Freisetzungsprogramms für den Tarif- und Verwaltungsbereich.

Die GdP und die GdP-Personalräte sind zwei Seiten einer Medaille, die sich in der ZPD gemeinsam dafür einsetzen, dass die Interessen aller Beschäftigten berücksichtigt werden.

„Wir werden uns mit allen gebotenen Mitteln für diese Ziele einsetzen“,

erklärte der BG-ZPD-Vorsitzende Michael Kock gemeinsam mit den vier Spitzenkandidaten. **Frank Jürges**



Frank Jürges



Iris Krobjinski



Andrea Lindhorst



Axel Winkelhake

Fotos: GdP-BG ZPD NI



Landesfrauenvorstand besucht die PI Hameln-Pyrmont/Holzminden

In diesem Jahr hat sich der Vorstand der Landesfrauengruppe wieder etwas zum Weltfrauentag einfallen lassen. Im letzten Jahr ist man noch mit vielen Frauen zusammen auf der Color Line auf dem Rückweg von Oslo gewesen und hat mit den grünen Postkarten „Wer die besten will, kann auf Frauen nicht verzichten“ das ein oder andere Schmunzeln auf die Gesichter derjenigen gezaubert, die sie aus ihrer Funktion als „Personalverantwortliche/r“ persönlich zugesandt bekommen hatten.

In diesem Jahr nun wird der Landesfrauenvorstand gemeinsam mit der Bezirksgruppe Göttingen, als Verantwortliche hier der Bezirksgruppenvorsitzende Ralf Hermes und die Bezirksfrauenvorsitzende Heike Donath, den Tag gestalten. Gemeinsam werden wir unter der Führung von Dr. Dirk Götting die Ausstellung „Von der Polizeiassistentin zur Führungskraft“ im Foyer des Landkreises Hameln-Pyrmont besichtigen. Die Ausstellung zeigt die historische Entwicklung des Exekutivdienstes von Frauen in der Polizei.

Geschichte und Gegenwart sollen im Rahmen des Weltfrauentages 2016 für uns Anlass sein, über das Thema Frauen und Führung innerhalb unserer Gesellschaft zu diskutieren.

Zum spannenden geschichtlichen Kontext wird der Polizeihistoriker Dr. Dirk Götting von der Polizeiakademie Niedersachsen Hintergrundinformationen geben.

Im Anschluss an diese historische Ausstellung wird es eine gemeinsame Gesprächsrunde mit Kolleginnen der Bezirksgruppe Göttingen in den Räumlichkeiten der Polizeiinspektion geben. Hier werden wir sicherlich zu dem Schluss kommen, dass sich Frauen von der Polizeiassistentin zur Führungskraft entwickelt haben – wenn auch nicht alle.

Anja Surkau,
Landesfrauenvorsitzende



POLIZEIINSPEKTION
Hameln-Pyrmont/Holzminden

AUSSTELLUNG

Von der Polizeiassistentin zur Führungskraft

Die historische Entwicklung des Exekutivdienstes von Frauen in der Polizei

07.03. - 24.03.2016

Kreishaus Hameln-Pyrmont,
Süntelstraße 6, Hameln

Mo.-Do.: 08:00-16:00 Uhr
Fr.: 08:00-13:00 Uhr

Besuch ist ohne Anmeldung möglich.
Führungen nach Vereinbarung

Kontakt:

Polizei Hameln
Zentralstraße 9
31785 Hameln
05151 / 933-303



Schirmherrschaft: Innenminister Boris Pistorius

Die Veranstaltung „Von der Polizeiassistentin zur Führungskraft“ wurde u. a. von der Polizeigeschichtlichen Sammlung Niedersachsen erarbeitet und zeigt die historische Entwicklung des Exekutivdienstes von Frauen in der Polizei.

Abschied von Iris Jacobi



Im Rahmen der erweiterten Landesfrauenvorstandssitzung wurde Iris Jacobi verabschiedet. Sie war 6 Jahre als Schriftführerin im Landesfrauenvorstand tätig. Aufgrund ihres Wechsels in die Komune ihres neuen Wohnsitzes musste sie ihre Tätigkeit leider aufgeben. Im Namen der Frauen bedankt sich die Landesfrauenvorsitzende Anja Surkau mit einem besonderen Erinnerungsgeschenk für die Unterstützung bei ihr.

Anja Surkau





Wellness & Erholung rund um das Jahr

Mecklenburg-Vorpommern

„Zeit zu Zweit“ im Schlosshotel
Basthorst**** in Crivitz

TUI Wellness, Seite 94, Anreise z.B. vom
02.11.2015 - 31.10.2016 möglich

Inklusivleistungen:

- 2 x Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstücksbuffet
- 1 x Abendessen
- 1 x Candlelight-Dinner
- 1 x Schwänenbad für 2 Personen
- 1 x Kopf- und Gesichtsmassage oder Rückenmassage

ab **216 € p.P.**



Information und Buchung:

GdP-Touristik
Berckhusenstr. 133 a
30625 Hannover
Tel. 0511 - 53 03 80
Fax 0511 - 53 03 850
service@gdp-service.de



Rügen

„Bernstein-Romantik“ im Hotel

Bernstein****+ in Sellin
Neckermann Care, Seite 50, Anreise z.B.
vom

02.01.-24.06.2016 oder
07.09. bis 29.11.2016 möglich

Inklusivleistungen:

- 2 x Übernachtung im Doppelzimmer oder Appartement inkl. Frühstück
- 1 x Candlelight-Dinner
- 1 x gemeinsames Original Rügener Dreikronen Heilkreideschlammbad in der Bernsteinrotte (ca. 45 min)

ab **183 € p.P.**



gdp-service.de

Mecklenburg-Vorpommern

„Zeit zu Zweit“ im Wyndham
HanseDom**** in Stralsund

TUI Wellness, Seite 90, Anreise täglich
03.01. - 31.10.2016

Inklusivleistungen:

- 2 x Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück
- 1 x 4-Gang-Candlelight-Dinner inkl. 1 Glas Sekt
- 1 x Hamam-Ritual zu zweit in Eigenanwendung (ca. 90 min)
- Nutzung des HanseDom

ab **179 € p.P.**

Rügen

„Romantische Zeit“ Kur- & Well-
nesshotel Mönchsgut****+,

Göhren

Neckermann Care, Seite 52, Anreise
täglich vom 03.01. - 29.10.2016 möglich

Inklusivleistungen:

- 2 x Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück
- 1 x Begrüßungscocktail
- 1 x 4-Gang-Candlelight-Dinner
- 1 x Vital-Rückenmassage mit Aroma-Rosenöl (ca. 30 min)

ab **179 € p.P.**

Irrtum und Zwischenverkauf bleibt vorbehalten.



Vereidigungsfeier

Am 15. Januar 2016 wurden in der Swiss Life Hall in Hannover von Innenminister Boris Pistorius im Beisein vieler Ehrengäste und zahlreicher Angehörigen 809 Polizeikommissaranwärter/-innen vereidigt, die im Oktober 2015 ihr dreijähriges Studium an der Polizeiakademie begannen.

Die Eröffnungsrede hielt der Direktor der Polizeiakademie (PA) Niedersachsen, Dieter Buskohl. Zwei junge Anwärter stellten ihre Gedanken zu diesem Tag und ihrer Berufseinstellung dar, bevor der Innenminister

nach einer sehr intensiven und eindrucksvollen Rede den Eid abnahm.

Innenminister Boris Pistorius ging in seiner Rede auf die aktuellen Herausforderungen ein und sagte, dass die Polizei nicht alleingelassen wird.

Der Landesvorsitzende Dietmar Schilff war gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Polizeihauptpersonalrates, Martin Hellweg, bei der Veranstaltung dabei und führten viele gute Gespräche mit den neuen Kolleginnen und Kollegen.

Die GdP gratuliert sehr herzlich und steht allen auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite

Red.



Volle Halle: Vereidigungsfeier für 809 PK-Anwärterinnen und -anwärter in der hannoverschen Swiss Life Hall. Foto: Dietmar Schilff

Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Niedersachsen – trauert um die verstorbenen Kolleginnen und Kollegen

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Trauer um Rudolf Apke

Die Bezirksgruppe Osnabrück trauert um ihren geschätzten Kollegen Rudolf Apke.



Rudolf Apke

Foto: privat

Am 19. Januar 2016 verstarb unser Kollege Rudolf Apke im Alter von 66 Jahren.

Vielen Kollegen und Kolleginnen ist er noch als Bezirkspersonalratsvorsitzender der ehemaligen Bezirksregierung Weser-Ems und in gleicher Funktion auch aus der PD Osnabrück bekannt, die er maßgeblich seit der Entstehung mitgeprägt hat.

Neben vielen Funktionen innerhalb der Kreisgruppe Emsland sowie der BG Osnabrück wirkte er lange Jahre als Vorsitzender des Kontrollausschusses auf Landesebene der GdP Niedersachsen.

Wir verlieren mit Rudolf Apke einen von uns sehr geachteten und humorvollen Menschen.

Gustav Volk



Nachdem bereits mehrere engagierte Kolleginnen und Kollegen im Landesjournal vorgestellt wurden, ruft die Landesredaktion der GdP Niedersachsen ihre Mitglieder erneut auf, uns interessante „Alltagshelden“ zu nennen. In den nächsten Ausgaben wollen wir wieder Ehrenamtliche durch Interviews oder Berichte zu Wort kommen lassen.

Wenn du selbst in deiner Freizeit ehrenamtlich tätig bist oder jemanden kennst, dessen Ehrenamt hier vorgestellt werden soll, dann schreibe bitte eine E-Mail an: redaktion@gdpniedersachsen.de.

Wir freuen uns auf interessante und spannende Interviewpartner.

Landesredaktion GdP Niedersachsen

